

Künstliche Intelligenz trifft Auswahl

Bei den Musiktagen wird es ein Konzert geben, bei dem ein Computerprogramm entscheidet, welche Werke gespielt werden

Donaueschingen (jak) Künstliche Intelligenz bestimmt jetzt schon unser Leben: Vom Entsperren des iPhones mittels Gesichtserkennung über die Einparkhilfe bis hin zur Diagnose, bei der der Arzt von einem Computerprogramm unterstützt wurde. Und auch bei den Donaueschinger Musiktagen, die vom 17. bis zum 20. Oktober stattfinden werden, wird die Künstliche Intelligenz in diesem Jahr eine Rolle spielen und maßgeblich entscheiden, was bei einem ganz bestimmten Konzert zu hören sein wird.

„Wir haben ein Programm, das Mu-

sik analysiert“, erklärt Musiktage-Chef Björn Gottstein. Die lernende Software „curAItor“ wurde von Nick Collins entwickelt. Das Programm hört nicht nur Musik, sondern bewertet diese auch. Mit 100 Klavierstücken der Neuen Musik ist ihm beigebracht worden, was gute Stücke sind und welche Werke nicht so angesehen sind. Mit diesem Wissen soll nun das Computerprogramm drei Stücke auswählen, die dann während der Musiktage im Museum Art-Plus präsentiert werden.

Die Resonanzen, die Björn Gottstein auf seine Idee erhalten hat, waren doch recht unterschiedlich. So hätte beispielsweise ein Komponist bemängelt, dass der Musiktage-Chef nun nicht mal mehr selbst die Werke aussuchen würde. Ein gewisser Zynismus sei ihm vorgeworfen worden. Auf der anderen Seite

kommt die Idee bei anderen wiederum gut an, denn damit das Programm auch etwas auswählen kann, braucht es vor allem auch Werke, aus denen es aussuchen kann. Und da bei den Musiktagen ja auch nur Uraufführungen zu hören sind, gab es eine entsprechende Ausschreibung, bei der sich jeder beteiligen konnte. „Wir haben 93 Einsendungen“, erklärt der Musiktage-Chef, der schon sehr gespannt ist, was denn genau das Programm auswählen wird und wie das durch Künstliche Intelligenz kuratierte Konzert aussehen und ankommen wird.

Doch damit möchte Gottstein natürlich nicht seinen eigenen Job abschaffen, aber neue Wege ausprobieren und neue Möglichkeiten testen – wie es ja auch zur Neuen Musik gehört. „Den Kurator aus Fleisch und Blut wird der cu-

riAItor nicht ersetzen können. Indem er aber Entscheidungen anders trifft, erfahren wir etwas über neue Möglichkeiten, Konzertprogramme zu gestalten“, heißt es im Programmheft.

Das Konzert wird während der Donaueschinger Musiktage zweimal im Museum Art-Plus zu hören sein: Was genau am Freitag, 18. Oktober, und am Samstag, 19. Oktober, zu hören sein wird, wird im Juli bekannt gegeben, wenn das Programm seine Entscheidung getroffen hat. Sicher ist aber schon, dass der Pianist Joseph Houston die Werke spielen wird.

Karten gibt es bereits jetzt im Vorverkauf für 13 Euro und ermäßigt für sieben Euro im Internet unter www.reservix.de oder über die Tickethotline 01806/700 733.



Roboter spielten beim Konzert „Thinking Things“ von Georges Aperghis im vergangenen Jahr eine große Rolle, in diesem Jahr wird Künstliche Intelligenz bei einem Konzert entscheiden, welche Werke aufgeführt werden. BILD: SWR/QUENTIN CHEVRIER